



Hausgottesdienst mit Kindern
für jeden Sonntag im Jahr

Liebe Familien,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiern zu verbinden. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht.

Die Bibel – Gottes Wort - steht im Mittelpunkt eines jeden Gottesdienstes!

Vor der Feier braucht es ein wenig **Vorbereitung**.

- Die **Bibelstelle** raussuchen: für jeden Sonntag im Kirchenjahr ist ein Evangelium ausgewählt, das in der sog. Leseordnung zu finden ist. Die Leseordnung können Sie finden unter:
<https://erzabtei-beuron.de/schott> .
Wenn Sie das Evangelium nicht aus der Einheitsübersetzung vortragen wollen, können Sie z.B. auf der Seite <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/> das Sonntagevangelium in leichter Sprache finden. Wenn das Evangelium des konkreten Sonntags für Kinder sehr schwierig zu verstehen ist, dann nehmen Sie doch einfach Ihre Kinderbibel zur Hand und lesen eine andere Geschichte von Jesus vor.
- Ein passendes Ausmalbild zur Bibelstelle des aktuellen Sonntagevangeliums finden Sie unter www.familien234.de/375/ausmalbilder/ .
- Unter <https://ebfr.de/kiz> finden Sie die Kinderzeitung für den Sonntag des Erzbistums Freiburg mit weiteren Ideen zum Sonntagevangelium.
- Ein Gestaltungselement für jeden Sonntag finden Sie unter <https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/ressort-4-seelsorge-und-kirchliches-leben/kinderpastoral> .
- Zur inhaltlichen Vorbereitung für Erwachsene können Sie unter <https://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen/> eine Textauslegung zum Sonntagevangelium finden.
- Die **Lieder** auswählen: die Liedvorschläge sind aus dem katholischen Gotteslob mit Eigenteil Rottenburg/Stuttgart und Freiburg oder Sie finden sie im Internet, z.B. auf Youtube. Vielleicht kennen Sie und Ihr Kind/Ihre Kinder auch ganz andere Lieder aus der Kita, dem Religionsunterricht, der Kinderkirche? Dann singen Sie diese Lieblingslieder!
- Wo wollen wir feiern?
Am Esstisch? Im Kinderzimmer? Ein Sitzkreis am Boden?

- Was brauchen wir für den Gottesdienst?
 - eine Kerze (am besten in einem Windlicht) und Streichhölzer
 - ein Kreuz (kann man auch aus Lego bauen)
 - vielleicht Blumen
 - evtl. Lego/Playmobilfiguren/Puppenhausfiguren, um die Geschichte nachzuspielen
 - evtl. das Ausmalbild ausgedruckt und Stifte
 - evtl. Teelichter für die Fürbitten
 - die Gottesdienstvorlage
 - Musikinstrumente z.B. Triangel, Klangstäbe, Topfdeckel,...

Der Ablauf des Gottesdienstes in Kurzform zur Übersicht:

ERÖFFNUNG

- Begrüßung
- Entzünden der Jesuskerze
- Gemeinsames Kreuzzeichen
- Lied
- Gebet

WORTGOTTESDIENST

- Halleluja-Ruf
- Biblischer Text
- Halleluja-Ruf
- Bibel erleben (Deutung/Vertiefung/Antwort auf das Wort Gottes)
- Lied
- Fürbitten
- Vater Unser

ABSCHLUSS

- Was nehmen wir in die kommende Woche mit
- Segen
- Schlusslied

<p>Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Späth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer</p>

ABLAUF

Eine/r: Heute ist wieder Sonntag und es ist schön, dass wir beisammen sind, um miteinander zu Hause Gottesdienst zu feiern. Wir wollen uns Zeit nehmen für Gott und für sein Wort.

Wir **zünden die Kerze an** als Zeichen,
dass Gott in unserer Mitte ist.

Er ist wie ein Licht für uns Menschen.

>> Kerze anzünden

Wir machen zusammen das **Kreuzzeichen** und sprechen dazu:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eingangslied – *Liedvorschläge zur Auswahl:*

Manchmal feiern wir mitten im Tag (Gotteslob 472)

Ich lobe meinen Gott (Gotteslob 400)

Aus den Dörfern und aus Städten (Gotteslob 852)

Vom Aufgang der Sonne (Gotteslob 415)

Kommt herbei, singt dem Herrn (Gotteslob 140)

Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen (Rolf Krenzer)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Gebet – *Gebete zur Auswahl*

Wir werden ruhig und legen die Hände zusammen/formen sie zu einer Schale.

Wir sprechen jetzt ein Gebet.

A) Dankgebet

Eine/r: Lieber Gott, du hast uns eingeladen.

Wir sind da.

Wie es uns auch geht, ob wir lachen oder weinen,

ob wir fröhlich sind oder uns Sorgen machen:

Du bist bei uns.

Du sorgst für uns wie eine liebende Mutter und ein guter Vater.

Wir sagen DANKE für:

>> jede/r darf einige Dinge/Gegebenheiten/Menschen sagen, wofür er/sie dankbar ist. Das kann etwas von heute oder von der vergangenen Woche sein, etwas ganz kleines oder großes (z.B. für die Sonne, dass es regnet, für den Kakao heute früh, für das kleine Gespräch am Gartenzaun gestern, für das Lachen, für den Schlaf in der Nacht,...).

Abschließend:

Eine/r: Guter Gott, du beschenkst uns jeden Tag neu.
Dafür wollen wir dir danken.

Alle: Amen.

B) Gebet mit Rückblick auf die Woche

Eine/r: Guter Gott,
du kennst uns und weißt, wie es uns geht.
Alles, was wir in den letzten Tagen erlebt haben,
bringen wir in Gedanken (und Worten) zu dir.

>> *Wer will, darf ein Erlebnis von der letzten Woche benennen. Das können schöne aber auch traurige oder schwierige Erlebnisse sein. Wir können Gott alles erzählen.*

Guter Gott, du schenkst uns diese Zeit,
in der wir unser Leben bedenken und
neu kennen lernen können,
damit wir daraus Kraft für die nächste Woche schöpfen können.
Wir wollen unsere Herzen für dich öffnen.

Alle: Amen.

C) Gebet mit Namen

Eine/r: Lieber Gott,
du hast uns eingeladen.
Wir sind da (*>> Namen sagen. Wer will, kann weitere Personen nennen, an die in der Feier gedacht wird*)

Wie es uns auch geht, ob wir lachen oder weinen,
ob wir fröhlich sind oder uns Sorgen machen:

Du bist bei uns in unserer Mitte
und willst uns helfen,
damit wir ein glückliches Leben haben.
Dafür danken wir dir. Heute und alle Tage.

Alle: Amen.

Halleluja-Ruf - *Halleluja (hebräisch) bedeutet „Lobpreist Gott“ und wird vor und nach dem Evangelium gesungen*

z.B. Gotteslob 175,6 *oder* 174,4 *oder* 483 (Kehrsvers)

Bibelgeschichte – Sonntagsevangelium

*Das Sonntagsevangelium wird vorgelesen.
Manchmal geht es gut in verteilten Rollen.*

Halleluja-Ruf

Bibel erleben

- Geschichte nachspielen mit Playmobil, Lego, Spielzeug, das man zu Hause hat
- Gespräch in der Familie über die Geschichte:
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Was war wohl das Schönste in dieser Erzählung?
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Was war wohl das Wichtigste in dieser Erzählung?
 - Ich frage mich und ich frage euch:
Wo oder wer in dieser Erzählung möchtest du gerne sein?
- Eine Idee aus der Kinderzeitung für den Sonntag
- Ein passendes Bild malen

Lied - *als Abschluss des Bibelerlebens und evtl. passend zur Bibelstelle*

Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob 365)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Danket, danket dem Herrn (Gotteslob 406)

Wenn einer sagt, ich mag dich du (Andreas Ebert)

Gottes Liebe ist so wunderbar (auswendig)

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (Gotteslob 400)

Fürbitten – *zur Auswahl*

Zu jeder Bitte kann ein Teelicht entzündet werden.

A) Freie Fürbitten

Eine/r: Wir dürfen zu Gott kommen und ihm all unsere Sorgen, Bitten und Wünsche für uns und für andere sagen.

Wir denken in Ruhe nach, für wen wir beten wollen.

(Zeit zum Nachdenken)

Jede/r (freiwillig):

Guter Gott, ich bete für...

>> Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten.

Es kann gebetet werden für Menschen, die krank sind, die hungern, die auf der Flucht sind, die keine Freunde haben, die sich nicht geliebt fühlen,...

Nach jeder Bitte antworten alle:

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns. *oder Fürbittruf:*
Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182) *oder*
Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär (Rose/ Jöcker)

Abschließend:

Eine/r: Guter Gott,
wir danken dir, dass du unser Gebet hörst.
Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du,
denn du kennst und liebst uns.
Wir brauchen deine Hilfe und deine Nähe.
Du lässt uns nicht allein.
Dafür danken wir dir
und beten mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat:
Vater unser...

B) Vorformulierte Fürbitten

Eine/r: Guter Gott,
du liebst uns und willst, dass alle Menschen ein glückliches Leben haben. Deshalb sagen wir dir, wenn es Menschen nicht gut geht und bitten dich um deine Hilfe und deinen Beistand.

Eine/r: Wir bitten für alle, die am Ende ihrer Kräfte oder Nerven sind, die nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Liedruf: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. (Gotteslob 182,2)

Eine/r: Wir bitten für alle, die krank sind.

Liedruf: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. (Gotteslob 182,2)

Eine/r: Wir bitten für alle, die kein sicheres Zuhause haben, die nicht bei ihrer Familie leben können.

Liedruf: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. (Gotteslob 182,2)

Eine/r: Wir bitten für alle, die für andere da sind und ihnen helfen.

Liedruf: Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. (Gotteslob 182,2)

Eine/r: Guter Gott,
du hast unsere Bitten, Sorgen und Wünsche gehört.
Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du, denn du
kennst uns. Du lässt uns nicht allein.
Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die Jesus uns
gegeben hat:
Vater unser...

C) Gebet

Guter Gott,
du willst, dass alle Menschen ein glückliches Leben haben.
Deshalb denken wir an alle Menschen, denen es nicht so gut geht.
Steh ihnen bei und schenke ihnen Hoffnung und Kraft.
Zeige ihnen Wege und Möglichkeiten zu einem guten Leben.
Darum bitten wir dich und beten mit den Worten Jesu:

Vaterunser

*Dazu können wir mit unseren Händen eine offene Schale formen oder einander
an den Händen fassen oder Bewegungen dazu machen.*

Alle: Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Mitnehmen in die kommende Woche

- Welchen Gedanken wollen wir vom heutigen Gottesdienst in die kommende Woche mitnehmen?

Segen - *Segnen bedeutet, einander Gutes zuzusagen (lat. benedicere).*

Wir sind eingeladen, uns gegenseitig (die Erwachsenen die Kinder und umgekehrt und untereinander) zu segnen.

Wir können das so tun, indem wir dem/der anderen sanft die Hand auf den Kopf legen und etwas Gutes von Gott sagen, z.B.

„Gott hat dich lieb.“ „Gott freut sich an dir.“ „Gott segne dich und schenke dir Menschen, die zu dir halten.“

Oder:

Eine/r: Wir wollen Gott um seinen Segen bitten:
Gott, schenke uns deinen Segen
und behüte uns und alle, die wir lieben.
Gib uns deinen Frieden.
So segne und behüte uns Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +
Alle: Amen.

Oder:

Aaronitischer Segen

Mit diesem Segen segnen sich Menschen seit vielen hunderten, ja sogar tausenden Jahren. Er steht im Buch Numeri (6,22-27).

Eine/r: Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

So segne und bewahre uns Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +
Alle: Amen.

Schlusslied – *Liedvorschläge zur Auswahl:*

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (Gotteslob 453)
Gott, dein guter Segen (Detlev Jöcker)
Komm, Herr, segne uns (Gotteslob 451,1-3)
Vom Anfang bis zum Ende (Daniel Kallauch)
Wo ich gehe, bist du da (Detlev Jöcker)

Impuls für die Woche

A) *Dankbarkeit einüben*

Wir stellen ein Körbchen, eine schöne Schale oder ein großes Einmachglas auf und legen dort die Woche über Zettel hinein, auf die wir Stichworte schreiben, wofür wir dankbar sind, große und kleine Highlights des Tages also, oder einen Gegenstand wie z. B. ein Kassenbon von der Eisdiele usw.

Das können wir uns an einem der nächsten Sonntage anschauen und in das Dankgebet einfließen lassen.

B) *Eine Überraschung ausdenken*

Jede/r überlegt sich, wie sie/er jemandem eine schöne Überraschung bereiten kann, indem sie/er ihr/ihm etwas Gutes tut, eine Aufgabe abnimmt, ein Bild malt, Blumen pflückt, anruft... Vielleicht ist es hilfreich, wenn zuerst zusammen überlegt wird, wer alles überrascht werden soll und dann die Namen aufgeschrieben werden und jede/r einen Namen zieht oder auswählt.

C) *Gebetspatenschaft*

Wir überlegen uns, an wen wir in der nächsten besonders denken möchten und für die/den wir in der nächsten Woche immer wieder beten. Vielleicht tut es der Person gut, wenn sie davon durch eine kurze Nachricht („Ich denk an dich“) oder ein Foto erfährt.